



Abgespalten

Das Gerede von der „gespaltenen Gesellschaft“ kann man nicht mehr hören, zumal dieser Begriff negativ besetzt wird. Stolz wird immer wieder erwähnt, wie vielfältig unsere Gesellschaft sei. Was nun? Gespalten oder vielfältig? In keinem Land der Erde gibt es die eine Gesellschaft. Jedes Land ist gespalten in verschiedene Gruppierungen, ethnisch, religiös, sexuell, fleißig, faul, klug und dumm.

Fangen wir bei der Wahlbeteiligung an. 76,6 Prozent der Wahlberechtigten haben sich die Mühe gemacht, einen bzw. mehrere Stimmzettel abzugeben. 23,4 Prozent haben offenbar kein Interesse daran, sich zu beteiligen. 72,6 Prozent, Stand heute, haben sich in Deutschland impfen lassen, 27,4 Prozent nicht. Ob ein Zusammenhang zwischen Wahl- und Impfverweigerern besteht, wissen wir nicht.

Bei den politischen Sympathien scheint die Spaltung im Land dramatisch zu sein, was sie aber nicht ist. Da gibt es zwei Parteien mit rund 25 Prozent, eine mit 15, andere mit zwölf und zehn, auch eine mit fünf und neun Prozent verteilen sich auf viele andere. Das sieht nach einer zerfledderten Gesellschaft aus. Na und? Es ist doch gut, wenn diese Vielfalt möglich ist. 40 Jahre lang gab es im Osten des Landes einen Einheitsbrei mit pseudodemokratischer Beteiligung von zusätzlichen Scheinparteien. Und zwölf Jahre zuvor gab es nicht einmal die Schlupflöcher der Scheinparteien, sondern nur die eine alles bestimmende Führerpartei. Können wir nicht mit großer Zufriedenheit auf den Istzustand unseres Landes schauen?

Auch wenn sich die politische Ausrichtung auf mehrere Parteien aufteilt, so können wir doch mit Fug und Recht von einer Mehrheitsgesellschaft der Demokraten sprechen. Und diese Mehrheitsgesellschaft ist zwar divers, aber in den Grundzügen ihrer moralischen Qualität nicht gespalten. Es gibt allerdings, und darüber müssen wir reden, Abspaltungen. Diese sind prozentual gesehen gering, machen aber sehr laut auf sich aufmerksam. Fluch und Segen zugleich ist die Auffassung der Medien, in denen sich die öffentliche Meinung widerspiegeln soll, über alles berichten zu müssen, was im Lande geschieht. Die Lauten erfahren dabei immer mehr Aufmerksamkeit als jene, die in der großen Masse unterzugehen scheinen. Das Spiel mit den Medien der Minderheitsgesellschaft funktioniert bestens. Muss über jede Querdemonstration in langen Beiträgen berichtet werden, würde nicht eine Erwähnung und ein Standbild ausreichen? Muss man Menschen, deren Ansichten

keinem Faktencheck standhalten so viel Gelegenheit geben, ihren Unsinn zu erzählen? Wer sich Nachrichten-Sendungen anschaut, erfährt im Wesentlichen nur Negatives. Über das Gute, über das, was funktioniert und unsere Gesellschaft am Laufen hält, erfährt man nur etwas in Randnotizen. Es sollte Quoten in den Nachrichtensendungen geben, Ausgewogenheit zwischen Plus und Minus. Jeder schlechten Nachricht müsste eine gute entgegengestellt werden, was nicht einmal gerecht wäre, weil es mehr Gutes als Schlechtes gibt.

Die Abgespaltenen sind bei weitem keine homogene Masse. Wem die Maßnahmen der Verantwortlichen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht gefallen, kann natürlich dagegen demonstrieren. Er kann auch sein angebliches Wissen, das sich ausschließlich aus einer Internetplattform, gespickt mit Lügen und Verschwörungstheorien, speist, in die Mikrophone sprechen. Er kann auch die umfangreich recherchierten Fakten sowohl von privaten wie auch von öffentlich-rechtlichen Medien als Lügenpresse verdammen, weil sie nicht in sein mühsam zusammengebasteltes Weltbild passen. All das ist in einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft möglich, wird aber leider von diesen Menschen nicht gewürdigt.

Eines muss aber auch klar sein. Wenn es Maßnahmen gibt, die sich kein Politiker aus Spaß ausgedacht hat, dann müssen diese befolgt werden. Wenn sich aus gutem Grunde nur zehn Menschen auf öffentlichem Boden treffen dürfen, und auch nur mit Mund- und Nasenschutz, können nicht hunderte ohne Maske durch die Straßen laufen.

Das ist aber nur der eine Teil der abgespaltenen Gesellschaft, den man ertragen aber ihnen auch die Grenzen aufzeigen muss. Von einem anderen Kaliber sind die Gewalttäter. Kein alleiniges Problem unseres Landes, schaut man über die Grenzen nach Holland oder Österreich. Für diese Menschen ist Corona nur ein Vehikel, um die Hand, die sie ernährt, abzubeißen. Diesen Menschen geht es nicht um einen anderen Umgang mit der Pandemiebekämpfung. Sie haben schon seit langem unserem Land den Krieg erklärt. Sie wollen eine andere Gesellschaft, welche bloß? Man könnte ihnen Reisen nach Nordkorea oder China ermöglichen. Den dortigen Machthabern könnten sie dann erzählen, warum sie sich nicht impfen lassen wollen.

Man muss die beiden Gruppen auseinanderhalten. Die Impfgegner und Corona-Leugner auf der einen Seite, und den militanten Mob, dem es allein um eine anlassunabhängige Randale und das Verbreiten von



Chaos geht, auf der anderen. Wenn sich beide Gruppierungen mischen, verlieren vor allem diejenigen, die ihren Protest für berechtigt halten. Wer mit Rechts- und Linksradikalen, mit gewaltbereiten Menschen unterwegs ist, stellt sich nicht nur außerhalb unseres demokratischen Gemeinwesens, sondern verschafft den anderen ungerechtfertigten Zuwachs. Die Gewaltbereiten sind gefährlich, zum Glück aber in einer statistisch kaum messbaren Minderheit. Laut Verfassungsschutzbericht gibt es rund 13.300 gewaltbereite Rechtsextremisten in Deutschland. Das sind 0,016 Prozent von 83 Millionen Deutschen.

Von unseren Regierungen, Bund und Ländern, müssen wir erwarten können, dass sie mit aller Macht die Staatsfeinde bekämpft. Ja, es sind Staatsfeinde und das Wort „bekämpfen“ ist richtig. Es ist ein Kampf, Gut gegen Böse. Wer sich mit Fackeln vor das Haus eines Politikers stellt, muss die Härte des Gesetzes zu spüren bekommen. Wer den neuen Justizminister **Marco Buschmann** (FDP) gestern Abend in den „tagesthemen“ erlebt hat, zweifelt daran, dass die Bekämpfung der Demokratiegegner kurzfristig gelingen kann. Die Gesetze seien ausreichend, sie müssen nur durchgesetzt werden, sagte er, und das ist natürlich allein Ländersache. Der Justizminister kann sich keinen schlanken Schuh machen. Die augenscheinliche Machtlosigkeit gegen „Nachrichtendienste“ wie „Instagram“ ist erschreckend. „Instagram“ ist kein „soziales Netzwerk“, sondern eine Plattform, die für die Verabredung von Straftaten genutzt wird.

Es wird immer einen Bodensatz in jeder Gesellschaft geben, der Spaß an Gewalt und Chaos hat. Wir haben doch schon fast alles durch. Die RAF zum Beispiel, die politische Motive vorgab, aber vornehmlich Freude am Töten von Menschen hatte.

Und immer wieder dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren, dass die größten Feinde einer friedliebenden Gesellschaft Leute wie **Mark Zuckerberg** und Konsorten sind. Das ganze System der asozialen Netze ist die größte Seuche, die über uns gekommen ist. Diese Netzwerke braucht kein Mensch. Man erlebt es im eigenen Nutzerverhalten leider immer wieder, wenn man mit jemand Nachrichten, zum Beispiel per SMS, austauscht. Hin und Her gehen die Texte, von denen keiner weiß, wo sie überall mitgelesen werden können. Kürzlich freute mich eine innovative Idee eines Freundes, mit dem der Meinungsaustausch per SMS erfolgte. Er rief mich nach der sechsten Nachricht leicht genervt an und meinte, dass es doch einfacher wäre, sich direkt zu unterhalten anstatt Texte zu verfassen und zu versenden.

So wie ich fest davon überzeugt bin, dass wir Corona in den Griff bekommen, werden wir auch die Demokratiefeinde besiegen. Eine große Rolle spielt dabei die Polizei. Wir, die Mehrheitsgesellschaft, können den Frauen und Männern in Uniform mit dem Polizeischild auf dem Rücken nicht genug dankbar dafür sein, dass sie für uns ihre Köpfe hinhalten. Die Polizei allerdings dafür einzusetzen, Corona-Kontrollen durchzuführen, halte ich für einen Fehler. Die Polizei hat Wichtigeres zu tun. Für Corona-Kontrollen und Parksünder aufzuschreiben, müssen die Ordnungsämter zuständig sein, gegebenenfalls mit erweiterten Kompetenzen.

Wer gestern die **Dokumentation über den Anschlag auf den Weihnachtsmarkt auf dem Breitscheidplatz** gesehen hat, der sich am Sonntag zum fünften Male jährt, kommen Zweifel an die Wehrhaftigkeit unserer Sicherheitsorgane. Wenn ein Rechercheteam des RBB bessere Erkenntnisse gewinnen kann als der zuständige Staatsschutz, muss dringend nachgebessert werden. **Die Dokumentation wird heute Abend im RBB um 20:15 Uhr wiederholt.**

Zum Schluss noch das: **Olaf Scholz** hat in einem „Bild“-Interview erklärt, dass er „auch Kanzler der Ungeimpften“ sei. Ja, er ist auch der Kanzler der Staatsfeinde. Warum erzählt er das, dazu noch der „Bild-Zeitung“, die wie kein anderes Medium polarisiert. Als „völligen Quatsch“ bezeichnet Tagesspiegel-Redakteurin **Ann-Katrin Hipp** einen weiteren Satz von Scholz: „Deutschland ist nicht gespalten“. Natürlich ist Deutschland gespalten und natürlich haben sich Menschen von der Mehrheitsgesellschaft abgespalten. Das allein ist aber kein Grund zur Sorge.

Sorgen müssen wir uns um die hier mehrfach erwähnten Staatsfeinde machen. Unsere neue Innenministerin **Nancy Faeser** (SPD) warnt vor einer steigenden Gewaltbereitschaft. „Wir müssen die Anstrengungen für gesellschaftlichen Zusammenhalt verstärken und die Spaltungsversuche der antidemokratischen Kräfte überwinden.“ Nur zu. *Der Tagesspiegel*

Was die Mehrheitsgesellschaft betrifft, müssen wir uns auch kaum Sorgen machen. Zwar sind nach dem aktuellen *ARD Deutschland-Trend* zu Recht 80 Prozent unzufrieden mit dem Corona-Management, aber für 60 Prozent gehen die Beschränkungen nicht weit genug und 20 Prozent sind damit zufrieden. 57 Prozent sind für eine Impfpflicht. In einer Demokratie bestimmen diejenigen, die geradeaus und nicht querdenken.

Ed Koch